

Rolf-Dieter Klein

Winchester-Anschluß

Für den NDR-Klein-Computer, Teil 3

Im zweiten Teil wurden die BIOS-Routinen und Unterprogramme für den Z80 besprochen. In diesem Teil werden die Programmteile für den 68008 vorgestellt. Dabei werden auch die Besonderheiten des BIOS beim CP/M-68k besprochen.

Das Grundprogramm des 68008 enthält keine Unterprogramme für den Betrieb der Winchester. Also müssen ein Formatierprogramm und das BIOS neu hinzu-

kommen. Beides soll an dieser Stelle behandelt werden, insbesondere um Unterschiede zum Z80-BIOS zu verdeutlichen.

Das Formatierprogramm

Jede Winchester muß vor Gebrauch formatiert werden. Das Formatierprogramm arbeitet ohne CP/M, nur mit dem Grundprogramm. Es enthält neben den Unterprogrammen zur Formatierung auch ein einfaches Schreib- und Leseprogramm. Damit kann man die Winchester zum Beispiel vortesten.

Unterschiedliche Winchester-Laufwerke benötigen unterschiedliche Formatierungen. Wir verwenden hier das Laufwerk BASF6188 oder das RO352, die zueinander soweit kompatibel sind. Für andere Laufwerke muß man die Anpaß-tabelle ändern. Bild 1 zeigt das Listing. Die Tabelle steht auf Adresse DRVTBL. Die Bedeutung der Tabelle wurde schon in Teil 2 erklärt und muß daher nicht wiederholt werden.

Nun zu den Besonderheiten beim 680xx-System. Zum einen kann man beim

```

1: *****
2: * kleines Formatier-Programm *
3: * fuer Winchester-Laufwerke *
4: * mit XEBEC Controller *
5: * Mit ASSRDK oder Grundprog. *
6: * uebersetzen und bei START *
7: * starten. *
8: * Rolf-Dieter Klein 860118 *
9: * Version 1.0 *
10: *****
11:
12: org $10000 * hier freien Platz einsetzen.
13:
14: cpu equ 4 * 1=68008 2=68000/10 4=68020 (32bit)
15:
16: start: bra main * Hauptprogramm starten
17:
18: * IO - Definitionen
19: hdbase equ $fffffc
20: hddata equ (hdbase+1)*4
21: hdstat equ (hdbase+1)*4
22: hdrst equ (hdbase+1)*4
23: hdsel equ (hdbase+2)*4
24:
25: * Bitmasken
26: hdreq equ 1 * Request Bit Position
27: hdbsy equ 2 * Busy Bit
28: hdmsg equ 4 * MSG Bit
29: hddcd equ 8 * C/D Bit
30: hdio equ $10 * I/O Bit
31:
32: errmsk equ 2 * Fehlermaske
33:
34: * Rueckmeldewerte
35: comfht equ 8 * Command From Host
36: datfht equ 0 * Data From Host
37: datthst equ $10 * Data To Host
38: errthst equ $18 * Error Status to Host
39: comrdy equ $1c * Command Completed
40:
41: * Befehle
42: drvrdyc equ 0 * Test for Ready
43: formatc equ 4 * Format Code
44: readc equ 8 * Read Code
45: writec equ $a * Write Code
46: sensec equ 3 * Status Sense
47: initlc equ $c * Init Disk Size
48: seekc equ $b * Seek Command
49: recalcul equ 1 * Recalibrate
50: ramdiag equ $e0 * Ram Diagnostic
51: ctldiag equ $e4 * Controller Diagnostic
52: drvdiag equ $e3 * Drive Diagnostic
53:
54:
55: * Laufwerk BASF 6188 , RO352
56: * Wegen Kompatibilitaet zum
57: * RO352 Laufwerk wird die Kapazitaet
58: * des BASF-Laufwerks 6188 nicht voll genutzt
59: *
60: * sekanz = cylinder * koepfe * 32
61: * bei 256 Bytes pro Sektor
62: *
63: sekanz equ 39168
64: *
65: drvtbl:
66: dc.b 1 * msb cylinders
67: dc.b 50 * lsb cylinders 306 = 50 +256
68: dc.b 4 * heads = 4
69: dc.b 0 * msb reduced write cyl. 128
70: dc.b 128 * lsb reduced write cyl. 128
71: dc.b 0 * msb write precomp. cyl.
72: dc.b 128 * lsb write precomp. cyl.
73: dc.b 11 * ecc length.
74: *
75: wiini: * Initialisieren mit Drive-Tabelle
76: move.b #0,hdrst * Achtung, nicht CLR verwenden.
77: move #initlc,d1 * Parameter Tabelle
78: bsr taskout * Ausfuehren dann.
79: move #8-1,d5 * Und uebertragen
80: lea drvtbl(pc),a0
81: deflop:
82: bsr reqwait
83: move.b (a0)+,hddata
84: dbra d5,deflop
85: bsr getstat * Status laden
86: move #recalc,d1 * Und Kopf zurueckfahren
87: bsr taskout
88: bsr getstat * Status laden
89: rts
90: *
91: hdwrite: * Sektor schreiben
92: move #writec,d1 * D2.L=Sektoradresse
93: bsr taskout
94: move #256-1,d5 * Byte-Anzahl
95: lea hstbuf,a0 * Speicherbereich.
96: bsr reqwait
97: cmp.b #datfht,d0
98: bne herror
99: hdwlp: * nur bei XEBEC so schnell.
100: move.b (a0)+,hddata * nicht schneller als 1.7 ys
101: dbra d5,hdwlp
102: bsr getstat
103: tst d0
104: bne herror
105: rts
106:
107:
108: hhread: * Sektor lesen
109: move #readc,d1 * D2.L=Sektoradresse
110: bsr taskout
111: move #256-1,d5 * Byte Anzahl
112: lea hstbuf,a0 * Speicherbereich

```

Bild 1. Das Formatierprogramm für 68000-CPU's

```

113: bsr reqwait
114: cmp.b #datthst,d0
115: bne hderror
116: hdr1p:
117: move.b hddata,(a0)+ * nicht schneller als 1.7 ys
118: dbra d5,hdr1p
119: bsr getstat
120: tst d0
121: bne hderror
122: rts
123:
124: *
125: hderror:
126: move #1,d0
127: rts
128:
129: taskout: * dl=Befehl. d2.1 = Sektornr.
130: lea task,a0 * Zieladresse
131: move.b d1,(a0)+ * Befehl ausgeben
132: swap d2
133: move.b d2,(a0)+ * MSB Sektor ausgeben
134: swap d2
135: ror #8,d2
136: move.b d2,(a0)+ * Middle Sektor ausgeben
137: rol #8,d2
138: move.b d2,(a0)+ * LSB Sektor ausgeben
139: move.b #1,(a0)+ * Max einen Sektor
140: move.b #0,(a0)+ * 3ms Steprate
141: lea task,a0 * Dann ausgeben
142: taskhl: * hier bei beliebigem Block
143: move #6-1,d5
144: bsr selcntl * Select Controller
145: tskolp:
146: bsr reqwait * Warten auf Request
147: cmp.b #comfhst,d0 * Status pruefen
148: bne hderror * Fehler da
149: move.b (a0)+,hddata * sonst Daten ausgeben
150: dbra d5,tskolp * bis alle Daten ausgegeben
151: clr d0 * kein Fehler
152: rts
153:
154: reqwait:
155: move.b hdstat,d0
156: btst #0,d0
157: beq reqwait * Warten bis bereit
158: and #1c,d0 * Status Teil c/d i/o
159: rts
160:
161: getstat:
162: bsr reqwait
163: cmp.b #errthst,d0
164: bne hderror
165: move.b hddata,d1 * Ergebnis
166: bsr reqwait
167: cmp.b #comrdy,d0
168: bne hderror
169: move.b hddata,d0 * Dummy
170: move.b d1,d0 * d0=Ergebnis
171: and #errmsk,d0 *
172: rts
173:
174: selcntl:
175: move.b #1,hddata * Selekt 1
176: move.b #1,hdsel * Controller
177: sell:
178: move.b hdstat,d0
179: and #hdsy,d0
180: beq sell * Bis Ready
181: rts
182:
183: *****
184: * Hauptprogramm Formatierer mit Prueflesen *
185: *****
186:
187: main:
188: jsr @clrscreen
189: lea txt1(pc),a0
190: bsr print
191: jsr @ci
192: cmp.b #'j',d0
193: beq ok
194: cmp.b #'J',d0
195: beq ok
196: bra final
197:
198: ok: * jetzt wird formatiert.
199: bsr wiini * Recalibrate
200: move #ctldiag,d1
201: bsr taskout * Controller testen
202: bsr getstat
203: bne main * Fehler, dann zurueck
204: lea txt2(pc),a0
205: bsr print
206: move #ramdiag,d1
207: bsr taskout * RAM testen
208: bsr getstat
209: bne main
210: lea txt3(pc),a0
211: bsr print
212:
213: lea taskform,a0
214: bsr taskhl
215: bsr getstat
216: beq ok2
217: err:
218: lea txt4(pc),a0
219: bsr print
220: bra final
221:
222: ok2:
223: lea txt5(pc),a0
224: bsr print
225: move #drvdiag,d0
226: bsr taskout
227: bsr getstat
228: bne err
229: lea txt6(pc),a0
230: bsr print
231: move.l #0,d2 * Startsektor
232: move #0,d3 * Testcounter
233: loop:
234: bsr hread * Lesen nach hstbuf
235: bne err * Fehler
236: addq.l #1,d2 * Neuer Sektor
237: add #1,d3 * Counter
238: and #$ff,d3
239: bne skip1
240: move.b #' ',d0
241: jsr @co2
242: skip1:
243: cmp.l #sekanz,d2
244: bne loop
245: lea hstbuf,a0 * E5 ablegen
246: move #256-1,d5
247: wlp1:
248: move.b #$e5,(a0)+
249: dbra d5,wlp1
250: *
251: lea txt7(pc),a0
252: bsr print
253: move.l #0,d2
254: move #256-1,d5 * Sektorenzahl 64K Byte
255: wlp2:
256: movem.l d2/d5,-(a7)
257: bsr hdwrite * Schreiben
258: movem.l (a7)+,d2/d5
259: bne err
260: addq.l #1,d2
261: dbra d5,wlp2 * ablegen
262: *
263: lea txt8(pc),a0
264: bsr print
265: final:
266: jsr @ci
267: rts
268: *
269:
270: print: * A0->Text
271: move.b (a0)+,d0
272: beq finprt
273: jsr @co2
274: bra.s print
275: finprt:
276: rts
277:
278: txt1:
279: dc.b 'Winchester-Formatier-Programm 68k 1.0', $d,$a
280: dc.b 'Achtung, die gesamte Platte wird geloescht', $d,$a
281: dc.b 'Start = j ',0
282:
283: txt2:
284: dc.b $d,$a,'Controller ok.', $d,$a,0
285:
286: txt3:
287: dc.b 'RAM ok, Formatieren beginnt', $d,$a,0
288:
289: txt4:
290: dc.b $d,$a,'+++ Formatier Fehler +++', $d,$a,0
291:
292: txt5:
293: dc.b 'Sektor-0-Test', $d,$a,0
294:
295: txt6:
296: dc.b 'Nun folgt Prueflesen jedes Sektors', $d,$a,0
297:
298: txt7:
299: dc.b $d,$a,'Direktory wird geloescht - Schreibtest', $d,$a,0
300:
301: txt8:
302: dc.b 'Ok. Laufwerk formatiert. Ende', $d,$a,0
303:
304: * Interleave=5, aber nur bei
305: * Multisektor-Transfer wirksam.
306: taskform: dc.b formatc,0,0,0,5,0
307:
308: task: ds.b 6
309: hstbuf: ds.b 256
310: end
311:
312:

```

NDR-Klein-Computer verschiedene CPUs verwenden, nämlich den 68008, den 68000 und demnächst den 68020. Alle diese CPUs verwenden einen unterschiedlich breiten Datenbus. Daher ist die I/O-Adressierung unterschiedlich. Um das Programm kompatibel zu halten, gibt es am Anfang eine Definition, die hier CPU EQU 4 lautet. Wenn man den 68008 verwendet, wie die Mehrzahl der Leser, so muß man hier CPU EQU 1 schreiben, beim 68000 schreibt man CPU EQU 2 und beim 68020 CPU EQU 4. Alle I/O-Adressen werden nämlich mit diesem Wert multipliziert. Die FESTCON-Baugruppe liegt beim 68008 auf Adresse \$FFFFFFCC und folgende. Dies entspricht auch der DIL-Schalter-Einstellung beim Z80.

Die Unterprogramme des Formatierungsprogrammes

WIINI hat die Aufgabe die Diskparameter in DRVTBL an den XEBEC-Controller zu übertragen. Ferner wird der Schreib-Lese-Kopf auf Spur Null positioniert.

Das Unterprogramm HDWRITE schreibt einen Sektor auf die Winchester. Dazu wird im Register D2.L die Adresse des Sektors angegeben. Diese Adresse kann maximal 32 Bit lang sein. Es wird dabei der logische Sektor angegeben, der bei Adresse 0 beginnt und bis zu MAXIMALKAPAZITÄT / 256 - 1 reicht. Jeder Sektor ist bei uns 256 Byte lang. Bei erfolgreichem Aufruf der Routine wird im Register D0 der Wert 0 übergeben, im Fehlerfall der Wert 1.

Die Routine HDREAD liest einen Sektor. Auch hier werden 256 Byte übertragen. Das Register D0 liefert wieder den Fehlercode.

In den beiden Unterprogrammen wird eine Besonderheit des Xebec-Controllers ausgenutzt. Er kann bei der Datenübertragung mit maximal 1,7 Mikrosekunden Abstand zwischen den Daten arbeiten. Man braucht dann keine Warte-routine aufrufen, die auf das REQUEST-Signal wartet, sondern kann die Daten gleich direkt übertragen. Aber Achtung, beim 68020 darf der Cache-Speicher nicht eingeschaltet sein, da die Übertragung dann weniger Zeit als 1,7 Mikrosekunden pro Byte benötigt. Das ergibt Fehler.

Das Unterprogramm TASKOUT transportiert einen 6-Byte-Befehl an den Controller. Im Register D0 steht anschließend bei erfolgreicher Übertragung der

Wert 0. Der Befehlscode wird im Register D1 angegeben und eine etwaige Sektoradresse im Register D2.L. Es wird eine Schrittrate von 3 ms eingestellt (siehe Kommentar in Listing).

Wenn man will, kann man beim BASF-6188-Laufwerk auch den Buffered-Step-Modus verwenden und den Wert 8 als letztes Byte eintragen, dann wird mit 12 Mikrosekunden pro Step gearbeitet und das Winchester-Laufwerk positioniert dann so schnell es kann. Das Unterprogramm TASKOUT besitzt noch einen zweiten Einsprung, TASKHL, bei dem man im Register A0 die Adresse eines Taskblocks übergeben kann.

Das Unterprogramm REQWAIT wartet auf das Vorhandensein eines Request-Signals, wie es für die normale Datenübertragung vom Controller geliefert wird.

Mit GETSTAT wird der Rückmelde-status eingelesen, so wie er vom Xebec-Controller geliefert wird. Der Fehlercode steht anschließend in Register D0. Er muß normalerweise 0 sein. Mit SELCNTLR wird der Xebec-Controller 1 angesprochen. Im Prinzip ist es nämlich möglich, auf dem SASI-Bus mehrere Controller anzuschließen.

Das Hauptprogramm beginnt bei der Marke MAIN. Es löscht zunächst den Bildschirm und fragt dann an, ob man es wirklich ernst meint mit dem Formatieren, denn es werden dabei alle etwa vorhandenen Daten vernichtet.

Bei der Marke OK beginnt der Formatier-vorgang. Der Controller wird durch Aufruf von WIINI zunächst initialisiert und der Kopf auf Spur 0 gefahren. Wenn sich das Programm hier schon aufhängt, sollte man die Verbindung zum Xebec-Controller, und die Baugruppe FESTCON genau kontrollieren. Anschließend wird noch die Controller-Diagnose aufgerufen, erst dann wird der Text „Controller ok.“ ausgegeben. Wenn dieser Text erscheint, ist das meiste bereits getestet. Danach folgt noch eine RAM-Diagnose auf dem Xebec-Controller und dann das Formatieren, sobald der Text „RAM ok, Formatieren beginnt“ ausgegeben wird.

Die LED am Winchesterlaufwerk muß nun grün aufleuchten und wenn man die Antriebsscheibe beim Schrittmotor betrachten kann, so wird man sehen, daß sie sich ganz langsam dreht. Das Formatieren braucht einige Minuten. Danach wird eine Laufwerkdiagnose durchge-

führt, „Sektor-0-Test“ genannt, die aber das Laufwerk nur grob testet. Danach wird jeder Sektor gelesen. Dies ist der eigentliche Test, ob alles fehlerfrei formatiert wurde. Das Prüfllesen dauert einige Minuten, viel länger als das Formatieren, denn nun müssen 10 MByte zum Computer übertragen werden. Pro Byte werden im Schnitt 64 Mikrosekunden benötigt. Alle 256 Sektoren wird auf dem Bildschirm ein Punkt ausgegeben, damit man sieht, ob das Programm noch arbeitet. Im Fehlerfall wird die Meldung „Formatier-Fehler“ ausgegeben. Das Programm ist in dieser Hinsicht noch nicht sehr komfortabel, da es dann abbricht. Beim Xebec-Controller ist es aber möglich, im Fehlerfall, also wenn z. B. eine Spur defekt ist, eine Ersatzspur zuzuweisen. Der Controller verwaltet diese Ersatzspuren dann automatisch.

Wenn die Formatierung in Ordnung war, so wird der Text „Directory wird gelöscht - Schreibtest“ ausgegeben. Nun werden 256 Sektoren mit dem Datenwert E5 belegt. Damit ist die Platte auch gleich für den Einsatz unter CP/M vorbereitet.

Die Unterprogramme aus Bild 1 kann man natürlich nun auch ohne CP/M einsetzen, um z. B. das Mikro-DOS (siehe Sonderheft 2, NDR-Computer) auf die Winchester umzustellen. Jedoch ist ein komfortableres Betriebssystem auf Dauer später sehr viel bequemer.

Das BIOS-Listing

Bild 2 zeigt dazu das BIOS-Listing für CP/M-68k. Die Winchester-Unterprogramme wurden eingebunden, aber auch einiges verbessert. So erfolgt zum Beispiel die Bestimmung des Speicherplatzes und der Länge für die RAM-Floppy jetzt automatisch. Die verwendete CPU wird automatisch erkannt, so daß das BIOS unverändert auf allen Prozessoren 680xx verwendet werden kann. Das BIOS für das Betriebssystem CP/M-68k ist im Prinzip genauso aufgebaut, wie beim Z80, jedoch mit einigen bedeutungsvollen Unterschieden. So ist z. B. nicht mehr nötig, das BIOS zu patchen (was soviel wie „im Objekt-Code rumfummeln“ heißt), sondern man bindet es mit einer Bibliothek zusammen, ähnlich wie bei CP/M-Plus.

Das CP/M wird außerdem von der Diskette geladen, auf der es sich als normale Datei befindet. Die Systemspuren werden von einem Lade-CP/M belegt, das

das eigentliche CP/M von Diskette holt. Für das Lade-CP/M ist ebenfalls ein BIOS nötig, das im Aufbau schon dem großen BIOS entspricht, jedoch nur die notwendigsten Unterprogramme enthält.

Beim Betrieb mit der Winchester ist bei uns Laufwerk A das konventionelle Floppy-Laufwerk, entweder 8 Zoll oder 5 1/4 Zoll. Laufwerk H ist die Winchester. Der Boot-Prozeß geschieht vom Floppy-Laufwerk. Daher ist es nicht notwendig, das Lade-CP/M zu ändern. Beim CP/M-68k wird das System nur nach dem Kaltstart gebootet, so daß durch den Start vom langsameren Floppy-Laufwerk beim normalen Arbeiten kein Nachteil entsteht. Wer will, kann aber im Prinzip auch vom Winchester-Laufwerk booten, man muß jedoch dazu das Lade-CP/M neu binden und auf dem Winchester-Laufwerk unterbringen.

Das BIOS ist „gelinkt“

Das BIOS beginnt mit der Definition dreier globaler Marken: „_init“, „_ccp“ und „_cpm“. Diese Marken werden verwendet, um beim Linken die notwendigen Verbindungen zum CP/M zu schaffen. Die Marke „_cpm“ liegt dabei am Anfang des CP/M-Systems.

„_init“ ist der Einsprung ins BIOS, den das CP/M nach dem Kaltstart nutzt und „_ccp“ ist der Einsprung ins CP/M, den das BIOS nach dem Warmstart verwendet.

„_init“ hat die Aufgabe alle hardware-spezifischen Teile des Systems zu initialisieren. Ferner wird der TRAP-Vektor für das BIOS installiert. Das CP/M und insbesondere Benutzerprogramme greifen nämlich ausschließlich über einen Trap-Befehl (TRAP #3) auf das BIOS zu. Damit werden Anwenderprogramme unabhängig von der genauen Lage des BIOS. Bei den Hardware-Initialisierungen wird zunächst die Startadresse des Grundprogramms gesucht. Denn im BIOS werden Grundprogrammaufrufe verwendet, um zum Beispiel auf die Floppy zuzugreifen. Die Suche nach dem Grundprogramm geschieht mit Hilfe eines Datenmusters, das den Anfang des Grundprogramms kennzeichnet, nämlich \$55AA8001. Zusätzlich werden dann noch zwei Sprungbefehle kontrolliert, um sicher zu gehen auch wirklich das Grundprogramm vor sich zu haben. Achtung, wenn ein Anwenderprogramm das gleiche Muster verwendet, so ist ein erneuter Kaltstart nicht möglich. Dies ist

aber keine große Einschränkung, denn beim ersten Kaltstart befindet sich das Muster nicht im Speicher. Dynamische Speicher und auch die meisten neuen statischen Speicher haben nach dem Einschalten ein Zufallsmuster, das jedoch paradoxerweise recht regelmäßig aussieht. Die Wahrscheinlichkeit unser Muster zu treffen ist also kleiner, als die Auftrittswahrscheinlichkeit des Musters bei gleicher Wahrscheinlichkeit aller möglichen verschiedener Muster.

Nach erfolgreichem Ende der Suche werden die Anfangsadresse des Grund-

programmes und die der Einsprungstelle in den Variablen GRU68K und GRUJ68K festgehalten. Eine andere Größe, die wichtig ist, nämlich die verwendete CPU, wird ebenfalls gespeichert und zwar in der Variablen „CPU“. Sie enthält den Wert 1, wenn die 68008-CPU oder allgemein ein 8-Bit-Datenbus verwendet wird. Der Wert 2 liegt beim 68000 und 68010 an, also bei einem 16-Bit-Datenbus und der Wert 4 beim 68020, wenn er einen 32-Bit-Datenbus verwendet. Diese Information wird im Winchester-Teil verwendet, um die aktuellen I/O-Adressen zu berechnen. Damit ist es wie ge-

```

1: *****
2: * BIOS 68k 1.2 fuer NDR-Klein-Computer *
3: * Rolf-Dieter Klein (C) 1986, Muenchen *
4: * // 8 " Laufwerke // 5 1/4 80 Spur // *
5: * RAM-Floppy *
6: * Winchester Laufwerk 860120 2.1 rdk *
7: * CTS und Ramfloppy verbessert *
8: * Version fuer AS68 850323 2.0 *
9: * CPM.SYS erzeugen *
10: * dazu AS68 wi68bios.s *
11: * LO68 -r -ucpm -o cpm.rel cpmlib wi68bios.o *
12: * oder beim 68010 oder 68020 *
13: * LO68 -r -um68010 -ucpm -o cpm.rel cpmlib *
14: * wi68bios.o *
15: * SIZE68 cpm.rel Groesse bestimmen *
16: * RELOC -B19000 cpm.rel cpm.sys bei 128K *
17: * RELOC -B39000 cpm.rel cpm.sys bei 256K *
18: * dann auf Systemdiskette kopieren. *
19: * bei AS68 und LO68 ggf. Laufwerke angeben *
20: * ebenfalls mit -s x: die Init-Datei, siehe *
21: * CP/M Manual *
22: *****
23:
24: * CPU-Bestimmung erfolgt automatisch
25: * In der Variablen CPU steht dann
26: * 1=68008 2=68000/10 4=68020(32bit)
27:
28: .globl _init
29: .globl _ccp
30: .globl cpm * Startadresse CP/M (erste Adresse)
31:
32: * Achtung, Aendern wenn size68 cpm.rel einen Wert
33: * groesser $6fff ergibt.
34: ramdispl equ $7000 * Offset zu CPM fuer Freispeicher
35:
36:
37: * Damit ist das Bios,
38: * und damit CPM.REL verschiebbar.
39: * man muss nur bei RELOC eine neue Adresse angeben
40: * bei 128K -B19000 , Kontrolle durch SIZE68 moeglich.
41: * bei 256K -B39000
42:
43: * CP/M Start, bei reloc
44: * angeben, und auch hier ggf.
45: * aendern, sonst reagiert das CP/M nicht
46: * denn es holt sich die Information aus
47: * der Memory region table.
48: * Kontrolle des Wertes durch size68 durchfuehren
49: * wenn das Bios geaendert wird.
50:
51: * 8 Zoll Version // wird automatisch eingestellt
52: * // abhaengig von der Diskette
53: * Laufwerk A,B,C,D 8 Zoll je 243K A,C = Vorderseite
54: * E,F 5 1/4 je 800K
55: * G Ramfloppy
56: * H Winchester
57:
58: * 5 1/4 Zoll Version // wird automatisch eingestellt
59: * // abhaengig von der Diskette
60: * Laufwerk A,B 5 1/4 " je 800K
61: * C,D,E,F 8 " je 243K C,E=Vorderseite
62: * G Ramfloppy
63: * H Winchester
64:
65: * 8 " koennen zweiseitig sein,
66: * aber einfache Dichte, 128 Bytes / Sektor
67: * mit 26 Sektoren pro Spur und 77 Spuren
68: *
69: * 5 1/4" (auch 3 1/2" oder 3")
70: * muessen zweiseitig sein, 80 Spuren haben

```

Bild 2. Das BIOS für CP/M-68k

sagt möglich, ein und dasselbe BIOS für alle vorgesehenen CPUs zu verwenden.

Alles automatisch

Nach dieser Aktion wird das verwendete Floppy-Laufwerk bestimmt. Dazu wird

ein Unterprogramm im Grundprogramm aufgerufen, das den Namen GETFLOP besitzt. Dieses Unterprogramm liest ein Laufwerk an und bestimmt automatisch den Dichtecode. Im BIOS gibt es zwei Fälle, die bearbeitet werden. Entweder man verwendet ein 8-Zoll-Laufwerk mit

einfacher Dichte (manche haben noch so etwas) oder ein 5¼-Zoll-(3¼-Zoll-)Laufwerk mit 80 Spuren, doppelter Dichte und zwei Seiten. Die Information, welches Laufwerk zum Booten verwendet wurde, bestimmt nachher die Laufwerk-aufteilung. So sind Laufwerk A, B, C, D

```

71: * und 1024 Bytes pro Sektor mit 5 Sektoren pro Spur
72: * ( doppelte Dichte)
73: *
74: *
75: * Die Ramfloppy wird dynamisch auf
76: * den groesten Speicherbereich nach
77: * dem BIOS gelegt. Dabei werden
78: * nur die ersten zwei zusammenhangenden
79: * Speicherbereiche beachtet
80: * Die Ramfloppy wird automatisch geloescht
81: * wenn vorher keine Zugriffe erfolgt sind.
82: * Eine Pruefwert wird gesetzt um dies zu erkennen.
83: * Ein BAD SEKTOR tritt auf, wenn ein Fehler
84: * auf der RAM-Karte festgestellt wurde. Dabei
85: * wird aber nur grob geprueft.
86: *
87: * Die Ramfloppyadresse wird automatisch
88: * auf den nach dem BIOS (bss) folgenden groesten RAM-
89: * Teil gelegt. RAMFLOP kontrollieren, muss
90: * die letzte Adresse im System sein, danach darf RAM
91: * folgen. RAMFLOPPY ist maximal 1 Mbyte gross.
92: * auch wenn mehr RAM verfuegbar ist. Wer das
93: * erweitern will, muss ALV6 vergroessern und
94: * Abfrage im Init-Teil aendern.
95: *
96: * Das I/O Byte wird ausgewertet
97: * 7 6 5 4 3 2 1 0
98: * -list- -auxo- -auxi- -cons--
99: *
100: *
101: * cons: *00=key/gdp 01=si/so 10=(auxi,list) 11= key/gdp
102: * auxi: 00=key *01=si 10=r1 11= key
103: * auxo: 00=gdp *01=so 10=po 11= gdp
104: * list: 00=gdp 01=so *10=lo
105: * * = Default nach Start
106: * andere Anordnungen durch STAT programmieren
107: * siehe CP/M68 Manual.
108: *
109: *
110: * *****
111: * _init:
112: *
113: * zuerst Grundprogramm suchen
114: * aber erst hinter der TPA
115: * Lea $20400,a0 * Start der Suche 128K RAM davor annehmen
116: * Loop:
117: * cmp.l #$5aa58901,(a0) * Kennung im Grundprogramm
118: * beq.s gefunden
119: * adda.l #$1000,a0 * Alle 4K Suchen nach dem Anfang
120: * bra.s loop
121: * gefunden:
122: * cmp #$6000,$20(a0)
123: * bne.s loop
124: * cmp #$6000,$24(a0)
125: * bne.s loop
126: *
127: * suba.l #$400,a0
128: * move.l a0,gru68k
129: * move.l a0,gru68k
130: * adda.l #$420,a0
131: * move.l a0,gruj68k
132: * * Bildschirm und Size sind im Boot vorbereitet
133: *
134: * move #1,d4
135: * move #76,d7
136: * bsr trapex
137: *
138: * move.b d4,drvcode
139: *
140: * clr.b mwrflg
141: * move.b #$ff,lastsso
142: * clr.b mdrvrakt
143: * clr cursor
144: * move.b #0,stepmaxi
145: * move.b #0,stepmini
146: *
147: * tst.w serinitd
148: *
149: *
150: *
151: *
152: *
153: *
154: *
155: *
156: *
157: *
158: *
159: *
160: *
161: *
162: *
163: *
164: *
165: *
166: *
167: *
168: *
169: *
170: *
171: *
172: *
173: *
174: *
175: *
176: *
177: *
178: *
179: *
180: *
181: *
182: *
183: *
184: *
185: *
186: *
187: *
188: *
189: *
190: *
191: *
192: *
193: *
194: *
195: *
196: *
197: *
198: *
199: *
200: *
201: *
202: *
203: *
204: *
205: *
206: *
207: *
208: *
209: *
210: *
211: *
212: *
213: *
214: *
215: *
216: *
217: *
218: *
219: *
220: *
221: *
222: *

```

8-Zoll-Laufwerke, wenn von dort gebootet wurde und E und F sind dann die 5¼-Zoll-Laufwerke; oder A und B sind die 5¼-Zoll-Laufwerke und C, D, E und F sind die Maxilaufwerke. Die Steprate wird bei Maxilaufwerken auf 3 ms, bei Minilaufwerken auf 6 ms

gestellt. Dann wird die serielle Schnittstelle auf 9600 Baud eingestellt. Sie kann z. B. für Drucker- oder Terminalbetrieb verwendet werden. Die Schnittstelle wird nur einmal initialisiert, auch wenn die „_init“-Routine vom CP/M ein zweites Mal aufgerufen werden sollte

(geschieht ggf. bei zweimaligem CTRL-C CTRL-C).

Als nächstes wird die RAM-Floppy initialisiert. Dabei wird, beginnend bei einem Offset von RAMDISPL, bezogen auf den Start des CP/Ms nach freiem RAM

```

223: move.b #855,(a0)+
224: move.b #8aa,(a0)+
225: move.b #812,(a0)+
226: move.b #834,(a0)+
227: move #8192-1,d3 * 256 DirektoryEintraege * 32 Byte
228: init4b:
229: move.b #8e5,(a0)+ * Direktory loeschen.
230: dbra d3,init4b
231: *
232: init5wei: * ist schon initialisiert oder zu klein.
233: *
234: move.w #1010100,iobYTE * IO, SI/SO, KEY/GDP einstellen.
235: move.l #traphndl,$9c * trap #3 handler
236: clr.l d0 * Laufwerk A, User 0 ist Start
237: rts
238:
239: traphndl:
240: cmpi #nfuncs,d0
241: bcc trapng
242: lsl #2,d0
243: ext.l d0
244: add.l #biosbase,d0
245: movea.l d0,a0
246: movea.l (a0),a0
247: jsr (a0)
248: trapng:
249: rts
250:
251: biosbase:
252: dc.l _init * 0
253: dc.l _wboot * 1
254: dc.l _constat * 2
255: dc.l _conin * 3
256: dc.l _conout * 4
257: dc.l _lstout * 5
258: dc.l _lstout * 6
259: dc.l _rdr * 7
260: dc.l _home * 8
261: dc.l _seldisk * 9
262: dc.l _settrk * 10
263: dc.l _setsec * 11
264: dc.l _setdma * 12
265: dc.l _read * 13
266: dc.l _write * 14
267: dc.l _listst * 15
268: dc.l _sectran * 16
269: dc.l _setdma * 17
270: dc.l _getseg * 18
271: dc.l _getiob * 19
272: dc.l _setiob * 20
273: dc.l _flush * 21
274: dc.l _setexc * 22
275: dc.l _getbasis * 23
276:
277: nfuncs equ (*-biosbase)/4
278:
279: getbasis:
280: move.l gru68k,a4
281: rts
282:
283: wboot:
284: bsr puttrk
285: clr.b mdrvakt
286: bsr putwi
287: jmp _ccp
288:
289: constat:
290: move iobYTE,d0
291: and #3,d0
292: beq csts
293: cmp #1,d0
294: beq sists
295: cmp #2,d0
296: beq allfalse
297: bra csts
298:
299: allfalse:
300: clr d0
301: rts
302:
303:
304:
305: alltrue:
306: move #800ff,d0
307: rts
308:
309: conin:
310: move iobYTE,d0
311: and #3,d0
312: beq ci
313: cmp #1,d0
314: beq si
315: cmp #2,d0
316: beq rdr
317: bra ci
318:
319:
320: conout:
321: move iobYTE,d0
322: and #3,d0
323: beq co
324: cmp #1,d0
325: beq co
326: cmp #2,d0
327: beq lstout
328: bra co
329:
330:
331: rdr:
332: move iobYTE,d0
333: and #80001100,d0 * 00 = key
334: beq ci
335: cmp #80000100,d0 * 01 = si
336: beq si
337: cmp #80001000,d0 * 10 = ri
338: beq ri
339: bra ci
340:
341:
342: pun: * Ausgabe nur dann, wenn DSR auf
343: move iobYTE,d0
344: and #80110000,d0 * 00 = gdp
345: beq co
346: cmp #800010000,d0 * 01 = so
347: beq so
348: cmp #800100000,d0 * 10 = po
349: beq po
350: bra co
351:
352:
353: lstout:
354: move iobYTE,d0
355: and #11000000,d0 * 00 = co
356: beq co
357: cmp #801000000,d0 * 01 = so
358: beq so
359: cmp #810000000,d0 * 10 = lo
360: beq lo
361: bra co
362:
363:
364: listst:
365: move iobYTE,d0
366: and #11000000,d0 * 00 = co, immer bereit
367: beq alltrue
368: cmp #801000000,d0 * 01 = so
369: beq sists
370: cmp #810000000,d0 * 10 = lo
371: beq lsts
372: bra alltrue
373:
374:

```

gesucht. Mindestens 20 KByte müssen vorhanden sein. Es werden zwei nachfolgende Bereiche gesucht, der größere von beiden wird verwendet, aber nur dann, wenn er unterhalb des Grundprogramms liegt, um den Speicher des Grundprogramms nicht zu zerstören. Die maximale Länge der RAM-Floppy ist zur Zeit auf 1 MByte begrenzt, kann aber durch Ändern des reservierten Speicherplatzes für ALV6 vergrößert werden. Die Länge zwischen 20 KByte und 1 MByte wird automatisch berechnet und in die BIOS-Tabellen eingetragen,

so daß man mit STAT DSK: später nach der aktuellen Größe fragen kann. Wenn die RAM-Floppy noch nicht verwendet wurde, wird das Directory der RAM-Floppy mit E5 vorgelöscht. Damit man nach einem Kaltstart, z. B. durch RESET den Inhalt der RAM-Floppy dadurch nicht verliert, wird ein Erkennungsmuster verwendet, daß die Löschung beim zweiten Mal unterbindet. Dazu wird das Muster \$55AA1234 in die ersten vier Bytes der RAM-Floppy eingetragen. Diese vier Bytes sind reserviert und erst danach beginnt die eigentliche

RAMFLOPPY. Die RAMFLOPPY ist das Laufwerk G.

Der Winchester-Teil wird im „init“-Programm noch nicht angesprochen, sondern erst dann, wenn man Laufwerk H anspricht. Dadurch ist es möglich, das BIOS auch ohne Winchester zu verwenden.

Der TrapHandler

Mit dem Befehle „MOVE.L TRAPHNDL,\$8C“ wird die Adresse des

```

375: csts: * rev 2.1
376: cmp #100,cursor
377: ble con1stat * Cursor >100
378: cmp #101,cursor
379: cmp #101,cursor
380: bgt con2stat * nur noch autoflip
381: add #1,cursor * auf 102 schalten.
382: move #61,d7 * dann einschalten
383: bsr trapexe * CURSEIN
384: bra.s con2stat
385: con1stat:
386: add #1,cursor * bei jedem Aufruf erhoehen.
387: bra.s con3stat * aber zunaechst ohne Autoflip.
388: con2stat:
389: move #60,d7
390: bsr trapexe
391: con3stat:
392: move #13,d7
393: bsr trapexe
394: beq.s noton
395: moveq.l #61,d0
396: rts
397: noton:
398: clr.l d0
399: rts
400:
401:
402: ci:
403: tst cursor
404: beq conlin
405: clr cursor
406: move #62,d7
407: bsr trapexe
408: conlin:
409: move #12,d7
410: bsr trapexe
411: and.l #67E,d0 * Wort wird ausgewertet
412: rts
413:
414:
415: co:
416: cmp #101,cursor
417: ble conout
418: move #62,d7 * war nicht an.
419: bsr trapexe * erst wenn >101.
420: conout:
421: clr cursor
422: move d1,d0
423: move #33,d7
424: bsr trapexe
425: rts
426:
427: lo:
428: move d1,d0
429: move #22,d7
430: move #22,d7
431: bsr trapexe
432: rts
433:
434: losts:
435: move #117,d7
436: bsr trapexe
437: and #6ff,d0
438: rts
439:
440: so:
441: move d1,d0
442: move #105,d7
443: bsr trapexe
444: rts
445:
446: sots:
447: move #107,d7
448: bsr trapexe
449: and #6ff,d0
450: rts
451: si:
452: move #104,d7 * SI, Eingabe seriell
453: bsr trapexe * d0.b = Zeichen
454: rts
455:
456:
457: sists:
458: move #106,d7 * SISTS, FFFFFFFF=Zeichen da
459: bsr trapexe * nur FF wenn TRUE
460: and #6ff,d0
461: rts
462:
463: ri:
464: move #14,d7 * RI
465: bsr trapexe
466: rts
467:
468: po:
469: move d1,d0 * PO
470: move #15,d7
471: bsr trapexe
472: rts
473:
474: home:
475: clr.w track * rev 2.0 Wortgroesse
476: rts
477:
478: seldsk:
479: moveq #0,d0 * je nach Boot-Quelle
480: cmp.b #maxdsk,d1 * max disk
481: bpl seartrn
482: move.b d1,seldr *
483: bsr convdrv * nach d0, Langwort 0,1,2,3,4,5,6,7
484: * unabh. von Boot 0..3 = maxi, 4..5=mini
485: *
486: mulu #dphlen,d0 * v 2.0 alter Fehler behoben.
487: add.l #dph0,d0
488: seartrn:
489: rts
490:
491: settrk:
492: move.w d1,track * rev 2.0 Wort-Groesse
493: rts
494:
495: setsec:
496: move.w d1,sector * 1..256 moegl. 256->0 abgebildet
497: rts
498:
499: sectran:
500: tst.l d2
501: beq nosect
502: movea.l d2,a0
503: ext.l d1
504: move.b 0(a0,d1),d0
505: ext.l d0
506: rts
507: nosect:
508: move d1,d0
509: add #1,d0
510: rts
511:
512: setdma:
513: move.l d1,dma
514: rts
515:
516: dcode:
517: bsr convdrv * Codieren Drive + Dense
518: and #63,d0 * d0= 0,1,2,3 immer. Laufwerkscode
519: move.l a0,-(a7) * Sicherheitshalber
520: lea dtab1,a0 * unabh. von gewaehltem Format
521: cmp.b #621,drvcode
522: bne.s d1code * wenn aber MINI geladen
523: lea dtab2,a0 * dann andere Tabelle
524: d1code:
525: move.b 0(a0,d0),d4 * Ergebnis in D4
526:

```

Programms „traphndl“ in die Trap-Vektor-Tabelle eingetragen. Bei der Ausführung eines TRAP-Befehls gelangt man dann immer zu diesem Programm. Es hat die Aufgabe, die verschiedenen BIOS-Funktionen aufzurufen. Dazu wird im Register D0 der Index der BIOS-Funktion angegeben. In der Tabelle

BIOSBASE sind alle Adressen der BIOS-Funktionen aufgeführt.

Die Funktion 23 ist normalerweise im CP/M-68k nicht vorhanden. Sie ist eine Besonderheit, um den Anfang des Grundprogramms zu ermitteln. Man braucht die Routine, wenn man als Anwender das Grundprogramm direkt an-

sprechen möchte. Dazu muß man die Funktion 23 aufrufen und man erhält die Startadresse des Grundprogramms. Auf der Adresse \$420+Basis kann man dann die Grundprogramm-Unterprogramme über einen Sprung erreichen, der wie beim Trap #1 des Grundprogramms im Register D7 die Funktionsnummer des

```

527: movea.l (a7)+,a0
528: rts
529:
530:
531: dtabl: * MAXI BOOT erfolgte
532: dc.b $11,$12,$91,$92
533:
534: dctab2: * MINI BOOT erfolgte
535: dc.b $14,$18,$94,$98
536:
537:
538: read:
539: bsr convdrv * 0..3 = maxi, 4..5 = min, constant
540: cmp.b #4,d0
541: bge readmini
542: bsr delisso * maxi einstellen ggf.
543: move #1,d1 * Lesen
544: clr d2
545: clr d3
546: move.w sector,d2
547: move.w track,d3
548: bsr decode
549: movea.l dma,a0
550: move #75,d7
551: bsr trapexe
552: beq.s rdok
553: move.w #1,d0
554: rts
555: rdok:
556: clr.w d0
557: rts
558:
559:
560: write: * dl=0=norm, 1=dirwrt, 2=first
561: move.b dl,alloc
562: bsr convdrv * 0..3=maxi, 4..5=mini, 6=ramflo 7=Winchester
563: cmp.b #4,d0
564: bge writemini
565: bsr delisso * Schreiben
566: move #2,d1
567: clr d2
568: clr d3
569: move.w sector,d2
570: move.w track,d3
571: bsr decode
572: movea.l dma,a0
573: move #75,d7
574: bsr trapexe
575: beq.s wrak
576: move.w #1,d0
577: rts
578: wrak:
579: clr.w d0
580: rts
581:
582: readmini:
583: cmp.b #6,d0
584: beq readram
585: cmp.b #7,d0
586: beq readwin
587: bsr calc
588: bsr calc
589: move.b ndrvtakt,d0
590: cmp.b d0,d4 * Laufwerk gleich
591: bne rload * nein, dann laden
592: move.b mtrktakt,d0
593: cmp.b d0,d3
594: bne rload
595: move.b msektakt,d0
596: cmp.b d0,d2
597: bne rload
598: rload:
599: lea buffer,a1 * Quelle, adr. berechnen
600: clr.l d1
601: move.w sector,d1 * 1..40
602: sub.b #1,d1 * 0..39

```

```

603: and #7,d1 * 0..7
604: asl.l #7,d1 * * 128
605: adda.l dl,a1 * ist Quelle
606: movea.l dma,a0 * Ziel
607: move #128-1,d3
608: rllpl:
609: move.b (a1)+(a0)+
610: dbra d3,rllpl
611: clr d0
612: rts
613:
614: xload:
615: bsr puttrk * falls alte Spur da, rueckschreiben
616: bcs errflo
617: bsr calc
618: move.b d4,ndrvakt
619: move.b d3,mtrktakt
620: move.b d2,msektakt
621: bsr gettrk
622: bcc flird * und dann transfer
623: errflo: * GLOBAL
624: move #1,d0
625: rts
626:
627:
628:
629: writemini:
630: cmp.b #6,d0
631: beq writeram
632: cmp.b #7,d0
633: beq writewin
634: bsr calc
635: move.b ndrvtakt,d0
636: cmp.b d0,d4 * Laufwerk gleich
637: bne wload * nein, dann laden
638: move.b mtrktakt,d0
639: cmp.b d0,d3
640: bne wload
641: move.b msektakt,d0
642: cmp.b d0,d2
643: bne wload
644: wlr:
645: lea buffer,a1 * Ziel adr. berechnen
646: clr.l d1
647: move.w sector,d1 * 1..40
648: sub.b #1,d1 * 0..39
649: and #7,d1 * 0..7
650: asl.l #7,d1 * * 128
651: adda.l dl,a1 * ist Ziel
652: movea.l dma,a0 * Quelle
653: move #128-1,d3
654: wrllpl:
655: move.b (a0)+(a1)+
656: dbra d3,wrllpl
657: move.b #1,mwrtflg * merken, das Sektor geschrieben
658: cmp.b #1,alloc
659: bne wr2
660: bsr puttrk
661: bne errflo
662: clr.b ndrvtakt * ungueltiger Buffer
663: wr2:
664: clr d0
665: rts
666:
667:
668: wload:
669: bsr puttrk * falls alte Spur da, rueckschreiben
670: bcs errflo
671: bsr calc
672: move.b d4,ndrvakt
673: move.b d3,mtrktakt
674: move.b d2,msektakt
675: bsr gettrk
676: bcs errflo * und dann transfer
677: bra wlr * und weiter dann
678:

```


Unterprogramm erwartet. Leider kann man den Trap #1 nicht verwenden, da er vom CP/M-68k gelöscht wird.

Die BIOS-Unterprogramme

„WBOOT“ wird bei einem Warmstart aufgerufen. Hier werden zur Sicherheit

alle internen Puffer auf Diskette oder Winchester zurückgeschrieben, falls erforderlich.

Alle I/O-Routinen wie Console-Eingabe, -Ausgabe usw. sind vom CP/M aus umdefinierbar. Normalerweise werden z. B. als Console die GDP-64-Baugruppe mit

KEY verwendet. Man kann aber durch den Befehl „STAT CON: = CRT:“ das Terminal auf die serielle Schnittstelle umleiten.

Ebenso beim Reader, Punch und Drucker. Der Drucker ist normalerweise auf die CENT-Baugruppe (Centronics-Schnittstelle) geschaltet.

```

759: * Berechnet Code, LW, SEK, TRK...
760: * f1uer 1K Sektoren
761: *
762: *
763: *
764: *
765: *
766: *
767: *
768: *
769: *
770: *
771: *
772: *
773: *
774: *
775: *
776: *
777: *
778: *
779: *
780: *
781: *
782: *
783: *
784: *
785: *
786: *
787: *
788: *
789: *
790: *
791: *
792: *
793: *
794: *
795: *
796: *
797: *
798: *
799: *
800: *
801: *
802: *
803: *
804: *
805: *
806: *
807: *
808: *
809: *
810: *
811: *
812: *
813: *
814: *
815: *
816: *
817: *
818: *
819: *
820: *
821: *
822: *
823: *
824: *
825: *
826: *
827: *
828: *
829: *
830: *
831: *
832: *
833: *
834: *
835: *
836: *
837: *
838: *
839: *
840: *
841: *
842: *
843: *
844: *
845: *
846: *
847: *
848: *
849: *
850: *
851: *
852: *
853: *
854: *
855: *
856: *
857: *
858: *
859: *
860: *
861: *
862: *
863: *
864: *
865: *
866: *
867: *
868: *
869: *
870: *
871: *
872: *
873: *
874: *
875: *
876: *
877: *
878: *
879: *
880: *
881: *
882: *
883: *
884: *
885: *
886: *
887: *
888: *
889: *
890: *
891: *
892: *
893: *
894: *
895: *
896: *
897: *
898: *
899: *
900: *
901: *
902: *
903: *
904: *
905: *
906: *
907: *
908: *
909: *
910: *
911: *
912: *
913: *
914: *
915: *
916: *
917: *
918: *
919: *
920: *
921: *
922: *
923: *
924: *
925: *
926: *
927: *
928: *
929: *
930: *
931: *
932: *
933: *
934: *
935: *
936: *
937: *
938: *
939: *
940: *
941: *
942: *
943: *
944: *
945: *
946: *
947: *
948: *
949: *
950: *
951: *
952: *
953: *
954: *
955: *
956: *
957: *
958: *
959: *
960: *
961: *
962: *
963: *
964: *
965: *
966: *
967: *
968: *
969: *
970: *
971: *
972: *
973: *
974: *
975: *
976: *
977: *
978: *
979: *
980: *
981: *
982: *
983: *
984: *
985: *
986: *
987: *
988: *
989: *
990: *
991: *
992: *
993: *
994: *
995: *
996: *
997: *
998: *
999: *
1000: *

```

Die genaue Beschreibung ist im Bild 2 als Kommentar abgedruckt.

Eine Besonderheit stellt der Consolestatus bei Verwendung der GDP-64 dar. Es gibt Programme, z. B. das 68000-FORTH, die ausschließlich den Consolestatus aufrufen, bevor sie die Consolein-

gabe durchführen. Wenn man nun direkt die Unterprogramme vom Grundprogramm verwendet, so blinkt der Cursor dann nicht mehr, denn der Cursor wird nur bei der Consoleingabe eingeschaltet. Um dies zu verhindern ist die Consolestatusroutine hier erweitert. Wenn sie mehr als 100mal hintereinander aufge-

rufen wurde, ohne daß die Consoleausgabe aufgerufen wurde, so wird der Cursor eingeschaltet und der Blinkmodus durch das Programm AUTOFLIP aktiviert. Erst die Consoleausgabe deaktiviert das wieder. Im alten BIOS wurde ohne die Verwendung eines Zählers der Cursor sofort ein-

```

831: noram: * Fehler kein RAM da
832: move #1,d0
833: rts
834: flush:
835: bsr puttrk * incl. flags, ggf zurueckschreiben
836: bne flushl
837: clr.b mdrvakt * Buffer ist dann ungueltig
838: bsr putwi * rev 2.0 auch Winchester
839: bne flushl
840: clr d0
841: rts
842: flushl:
843: move $ffff,d0
844: rts
845:
846:
847: getseg:
848: move.l #memrgn,d0
849: rts
850:
851: getiob:
852: move lobyte,d0
853: rts
854:
855: setiob:
856: move dl,lobyte
857: rts
858:
859: setexcc:
860: andi.l #$ff,d1
861: lsl #2,d1
862: movea.l dl,a0
863: move.l (a0),d0
864: move.l d2,(a0)
865: noset:
866: rts
867:
868:
869: convdrv: * ergibt logisches Laufwerk in D0
870: * abhaengig von drvcode
871: cmp.b #$21,drvcode
872: beq.s convdrv
873: cmp.b #$11,drvcode
874: * hier Fehlerbehandlung moeglich
875: clr.l d0
876: move.b seldrv,d0
877: rts
878: convdrv: * Laufwerkscode holen 0,1,2,3,4,5,6,7
879: * sonst direkt uebernehmen
880: * 0,1,2,3 -> 4,5 und 4,5 -> 0,1
881: move.b seldrv,d0
882: move.l a0,-(a7)
883: lea convtab,a0
884: movea.l (a0,d0.l),d0 * und Wert holen, Langwort gueltig
885: movea.l (a7)+,a0
886: rts
887: convtab:
888: dc.b 4,5,0,1,2,3,6,7,0 * Konfiguration MINI-Boot.
889: ds 0
890:
891:
892: trapex: * Grundprog ausfuehren ueber Sprung
893: movem.l a5/a6,-(a7)
894: move.l gruj68k,a6 * Zieladresse auf Stack
895: jsr (a6) * Sprung auf TRAP-Ersatz
896: movem.l (a7)+,a5/a6
897: rts
898:
899:
900:
901:
902: *****
903: * Winchester Unterprogramme
904: * mit XEBC Controller
905: * Rolf-Dieter Klein 860118
906: * Version 1.0

907: *****
908: * IO - Definitionen
909: * Bei CPU=1, wird umgerechnet in wiini
910: hbase equ $ffffcc
911:
912: * Bitmasken
913: * Request Bit Position
914: hreq equ 1
915: hbsy equ 2 * Busy Bit
916: hmsg equ 4 * MSG Bit
917: hcdm equ 8 * C/D Bit
918: hdio equ $10 * I/O Bit
919:
920: ermss equ 2 * Fehlermaske
921:
922: * Rueckmeldewerte
923: comfsh equ 8 * Command From Host
924: datfsh equ 0 * Data From Host
925: datthst equ $10 * Data To Host
926: errthst equ $18 * Error Status to Host
927: comrdy equ $1c * Command Completed
928:
929: * Befehle
930: drvrdyc equ 0 * Test for Ready
931: formatc equ 4 * Format Code
932: readc equ 8 * Read Code
933: writec equ $a * Write Code
934: sensec equ 3 * Status Sense
935: initlc equ $c * Init Disk Size
936: seekc equ $b * Seek Command
937: recalcl equ 1 * Recalibrate
938: rmdiag equ $e0 * Ram Diagnostic
939: ctldiag equ $e4 * Controller Diagnostic
940: drvdiag equ $e3 * Drive Diagnostic
941:
942:
943: * Laufwerk BASF 6188 , RO352
944: * Wegen Kompatibilitaet zum
945: * RO352 Laufwerk wird die Kapazitaet
946: * des BASF-Laufwerks 6188 nicht voll genutzt.
947:
948: * sektanz = cylinder * koefpe * 32
949: * bei 256 Bytes pro Sektor
950:
951: sektanz equ 39168
952:
953: drvtbl:
954: dc.b 1 * msb cylinders
955: dc.b 50 * lsb cylinders 306 = 50 +256
956: dc.b 4 * heads = 4
957: dc.b 0 * msb reduced write cyl. 128
958: dc.b 128 * lsb reduced write cyl. 128
959: dc.b 0 * msb write precomp. cyl.
960: dc.b 128 * lsb write precomp. cyl.
961: dc.b 11 * ecc length.
962:
963: wiini: * Initialisieren mit Drive-Tabelle
964: * rev 2.1 CPU unabhaengig.
965: move.l cpu,d1 * 1,2,4
966: move.l #hbase,d0 * Basis-IO-Adresse
967: muls dl,d0 * ergibt hddata
968: move.l d0,xhddata
969: move.l #hbase+1,d0
970: muls dl,d0
971: move.l d0,xhdstat * ergibt hdstat und hdst
972: move.l d0,xhdst * ablegen dort.
973: move.l #hbase+2,d0
974: muls dl,d0 * ergibt hdssel
975: move.l d0,xhdsel * ok IO-Ports definiert.
976:
977: movea.l xhdst,a2 * Adresse IO-Port laden
978: move.b #0,(a2) * Achtung, nicht CLR verwenden.
979: move #initlc,d1 * Parameter tabelle
980: bsr taskout * Ausfuehren dann.
981: move #8-1,d5
982: lea drvtbl(pc),a0

```

geschaltet. Dies führt aber beim Betrieb des CP/Ms zu einer stark verlangsamten Ausgabe. Durch die neue Methode ist das nicht mehr der Fall.

Beim CP/M-68k können Laufwerke mit mehr als 8 MByte angesprochen werden. Dies wird unter anderem durch Verwendung von in Wortgröße Spur- und Sektorparametern erreicht. Daher wird in den Unterprogrammen SETTRK und SET-SEC auch je ein Wort gespeichert.

Die Lese- und Schreibroutinen

Mit Hilfe des Unterprogramms CONVDRV wird die Umrechnung der logischen Laufwerke A bis H in die physikalischen Laufwerke 0 bis 7 vorgenommen. Denn Sie erinnern sich: Es hängt vom Boot-Laufwerk ab, welches Laufwerk wo liegt.

Die physikalischen Laufwerke 0 bis 3 sind MAXI-Laufwerke. Wenn ein Wert

größer als 3 vorkommt, so werden die Routinen READMINI und WRITEMINI aufgerufen, die für die Mini-Laufwerke zuständig sind.

Dort wird dann noch gefragt, ob das Laufwerk 6, also die RAM-Floppy oder Laufwerk 7, also die Winchester angesprochen werden muß.

Bei den Minilaufwerken wird das NDR80-Format verwendet, mit 1024 By-

```

983: deflop:
984: bsr reqwait
985: movea.l xhddata,a2 * Ziel
986: move.b (a0)+,(a2)
987: dbra d5,deflop
988: bsr getstat * Status laden
989: move #recalc,d1 * Und Kopf zurueckfahren
990: bsr taskout * Status laden
991: bsr getstat
992: rts
993: *
994: hwrite:
995: move #writec,d1 * Sektor schreiben
996: bsr taskout * D2.L=Sektoradresse
997: move #256-1,d5
998: lea hstbuf,a0 * Byte-Anzahl
999: bsr reqwait * Speicherbereich.
1000: cmp.b #datfhst,d0
1001: bne herror
1002: hdlwp:
1003: movea.l xhddata,a2 * nur bei XEBEC so schnell.
1004: move.b (a0)+,(a2) * kleines Delay fuer 68020
1005: dbra d5,hdlwp * nicht schneller als 1.7 ys
1006: bsr getstat * Im Cache-Mode ggf. zu schnell.
1007: tst d0
1008: bne herror
1009: rts
1010:
1011:
1012: hread:
1013: move #readc,d1 * Sektor lesen
1014: bsr taskout * D2.L=Sektoradresse
1015: move #256-1,d5
1016: lea hstbuf,a0 * Byte Anzahl
1017: bsr reqwait * Speicherbereich
1018: cmp.b #datfhst,d0
1019: bne herror
1020: hdlrp:
1021: movea.l xhddata,a2
1022: move.b (a2),(a0)+ * kleines Delay.
1023: dbra d5,hdlrp * nicht schneller als 1.7 ys
1024: bsr getstat
1025: tst d0
1026: bne herror
1027: rts
1028:
1029: *
1030: herror:
1031: move #1,d0
1032: rts
1033:
1034: taskout:
1035: lea task,a0
1036: move.b d1,(a0)+ * Zieladresse
1037: swap d2,(a0)+ * Befehl ausgeben
1038: move.b d2,(a0)+ * MSB Sektor ausgeben
1039: swap d2
1040: ror #8,d2
1041: move.b d2,(a0)+ * Middle Sektor ausgeben
1042: rol #8,d2
1043: move.b d2,(a0)+ * LSB Sektor ausgeben
1044: move.b #1,(a0)+ * Max seinen Sektor
1045: move.b #0,(a0)+ * 3ms Steprate
1046: lea task,a0 * Dann ausgeben
1047: taskhl:
1048: move #6-1,d5 * hier bei beliebigem Block
1049: bsr selcntl
1050: tskolp:
1051: bsr reqwait * Select Controller
1052: cmp.b #comfhst,d0 * Warten auf Request
1053: bne herror * Status pruefen
1054: movea.l xhddata,a2 * Fehler da
1055: move.b (a0)+,(a2) * Ziel IO
1056: dbra d5,tskolp * sonst Daten ausgeben
1057: clr d0 * bis alle Daten ausgegeben
1058: rts * Kein Fehler

```

te pro Sektor. Ein entsprechender Puffer befindet sich im BIOS. Dieser Puffer wird immer dann auf die Diskette zurückgeschrieben, wenn entweder ein neuer Sektor gebraucht wird, und der im Puffer vorhandene schreibend genutzt wurde, oder wenn ein Directory-Schreibzugriff erfolgt. Die Information,

daß ein schreibender Zugriff auf das Directory erfolgt, wird vom CPM an das BIOS geliefert und von diesem in der Speicherzelle ALLOC festgehalten.

Die Unterprogramme für die RAM-Floppy gestalten sich dagegen recht schlicht. Bei READRAM wird ein Sektor von der

RAM-Floppy gelesen und bei WRITERAM wird einer geschrieben. Der Vorgang geschieht in einer kleinen Schleife recht rasch. Beim Schreiben eines Wertes wird zusätzlich geprüft, ob überhaupt noch Speicher da sind, um damit eine zusätzliche Sicherheit zu schaffen. Im Fehlerfall meldet das CP/M einen de-

```

1135: cmp.b #1,alloc * Bei Directory Write
1136: beq write4wi
1137: bsr putwi * Gleich schreiben.
1138: bne errwi
1139: write4wi:
1140: clr d0
1141: rts
1142:
1143:
1144: putwi: * Alten Sektor ablegen
1145: tst imflag
1146: beq nputwi
1147: movem.l d2/d3/a0,-(a7)
1148: move.l wisektor,d2
1149: bsr hwrite * und ablegen
1150: movem.l (a7)+,d2/d3/a0
1151: bne errwi
1152: clr imflag * jetzt geschrieben und damit ok.
1153: nputwi:
1154: clr d0 * ok, kein Fehler
1155: rts
1156:
1157: errwi: * Fehler aufgetreten.
1158: move #1,d0
1159: rts
1160:
1161: getwi: * Neuen Sektor holen d3=log.
1162: movem.l d2/d3,-(a7) * Neuen Sektor merken.
1163: bsr putwi * alten Sektor ggf. ablegen zuvor
1164: movem.l (a7)+,d2/d3
1165: bne errwi * Fehler bei Ablage
1166: movem.l d2/d3/a0,-(a7)
1167: bsr hread * und lesen dann.
1168: movem.l (a7)+,d2/d3/a0
1169: bne errwi
1170: move.l d2,wisektor * neuer Sektor
1171: clr d0
1172: rts
1173:
1174:
1175: setupwi:
1176: tst imwr
1177: beq setup
1178: bsr wini * Aufrufen Init der Winchester
1179: clr imwr * Nur nach Kaltstart.
1180: setup:
1181: move.w sector,d0 * 1..256
1182: sub #1,d0 * 0..255
1183: clr.l d3
1184: move.w track,d3 * 0...n-1
1185: rol.l #8,d3
1186: move.b d0,d3 * d3=logischer Sektor zu je 128 Byte.
1187: move.l d3,d2
1188: asr.l #1,d2 * d2=phys. Sektor zu je 256 Byte.
1189: rts
1190:
1191: *
1192: .data
1193:
1194: stepmaxi: dc.b 0 * 0=schnellste ,1,2,3
1195: stepmini: dc.b 0 * 0=schnellste ,1,2,3
1196: iobyte: dc.w 0 * nur Byte gueltig.
1197:
1198: * rev 2.1
1199: imwr: dc.w $ffff * Winchester noch nicht aufgerufen.
1200: imflag: dc.w 0
1201: wisektor: dc.l $ffffff * Winchester-Sektor, undef.
1202: * rev 2.1
1203: serinitd: dc.w 0 * 0=nicht initialisiert. Fuer INIT.
1204:
1205: * drvcode bestimmt das gebootete Laufwerk
1206: * er entspricht der internen Codierung,
1207: * also $21 bei Maxi, $D
1208: * und $21 bei Mini, $D
1209: * nur diese beiden Formate werden z.Z. ausgewertet
1210:
1211: drvcode: dc.b 0
1212: dc.b 0 * angleich EVEN
1213:
1214: **
1215: cursor: dc.w 0 * Marker Cursor l=ein, 0=aus
1216: dma: dc.l 0
1217: track: dc.w 0 * rev 2.0 Wortgross
1218: sector: dc.w 0 * rev 2.0 Wortgross.
1219:
1220: seldrv: dc.b 0
1221: lastvss: dc.b $FF * Marker letzter SSO-Zustand (0,$80) FF=unguelte.
1222: * 0=ohne SSO, $80=SSO war gesetzt
1223: mdrvss: dc.b 0 * Intern code 0=unguelte.
1224: mtrakt: dc.b 0 * fuer Bufferverwaltung
1225: msekt: dc.b 0
1226: alloc: dc.b 0
1227:
1228: mwrtfig: dc.b 0 * <> 0 dann schreiben noch noetig
1229:
1230: ds 0
1231:
1232: gru68k: dc.l 0 * Basis-Adresse Grundprogramm
1233: gruj68k: dc.l $420 * Basis-Adresse + $420 fuer Sprung
1234: cpu: dc.l 1 * CPU, l=68008, 2=68000, 4=68020 (32ar)
1235:
1236: * Adressen der IO-Ports. Sie werden in wini
1237: * berechnet, da sie CPU-abhaengig sind.
1238: xhdata: dc.l 0 * hdata = (hbase)*cpu
1239: xhstat: dc.l 0 * hstat = (hbase+1)*cpu
1240: xhdst: dc.l 0 * hdst = (hbase+1)*cpu
1241: xhdsel: dc.l 0 * hdsel = (hbase+2)*cpu
1242:
1243: ramadr: dc.l 0 * Start RAMFLOPPY 0=undef.
1244:
1245:
1246: memrgn:
1247: dc.w 1
1248: dc.l $400 * nur eine TPA vorhanden (immer so.)
1249: dc.l cpm-$400 * Start der TPA
1250:
1251: * disk parameters
1252:
1253: maxdisk equ 8 * rev 2.0
1254: dphlen equ 26
1255:
1256: dph0: * 8 " a
1257: dc.l xlt
1258: dc.w 0
1259: dc.w 0
1260: dc.w 0
1261: dc.l dirbuf
1262: dc.l dpb
1263: dc.l ckv0
1264: dc.l alv0
1265:
1266: dph1: * 8 " b
1267: dc.l xlt
1268: dc.w 0
1269: dc.w 0
1270: dc.w 0
1271: dc.l dirbuf
1272: dc.l dpb
1273: dc.l ckv1
1274: dc.l alv1
1275:
1276: dph2: * 8 " c
1277: dc.l xlt
1278: dc.w 0
1279: dc.w 0
1280: dc.w 0
1281: dc.l dirbuf
1282: dc.l dpb
1283: dc.l ckv2
1284: dc.l alv2
1285:
1286: dph3: * 8 " d

```

fekten Sektor. Am Anfang wird außerdem geprüft, ob die RAM-Floppy überhaupt vorhanden ist. Wenn nämlich RAMADR den Wert 0 hat, so gibt es überhaupt keine RAM-Floppy im System.

Die Winchester-Routinen

Die Unterprogramme sind ähnlich zu denen aus Bild 1, auch hier gibt es eine DRVTBL mit der Information über die Winchesterparameter, und die Routinen

WIINI, HDWRITE und HDREAD. Dabei sind alle I/O-Adressen Speicherzellen entnommen, deren Werte durch WIINI berechnet wurden. Damit wird das BIOS unabhängig von der verwendeten CPU.

Die eigentlichen Programme für das BIOS tragen den Namen READWIN und WRITEWIN. Dabei enthält das Register D2.L den logischen Sektor von 0...n-1, wobei hier 128 Byte pro Sektor angenommen werden. Die Umrechnung auf 256 Byte erfolgt in den Routinen selbst,

ähnlich wie bei den Minilaufwerken. Der Sektor wird erst dann zurückgeschrieben, wenn entweder ein neuer benötigt wird, und der Sektor auch vorher beschrieben wurde, oder wenn ein Direktory-Schreib-Zugriff erfolgt. Schließlich folgen die Tabellen für die Laufwerksbestimmung durch das BDOS.

Sie entsprechen in etwa denen des CP/M-80, wobei in den meisten Fällen lediglich Langworte anstelle von Worten verwendet wurden.

1287: dc.1 xlt	1363: dpbram:	* 256 log. 128 Byte Sektoren pro Track.
1288: dc.w 0	dc.w 256	* BSH 2048 Bytes / Block
1289: dc.b 0	dc.b 4	* BLM
1290: dc.w 0	dc.b 15	* EXTNT MASK
1291: dc.1 dirbuf	dc.b 0	
1292: dc.1 dpb	dc.b 0	
1293: dc.1 ckv3	dc.b 0	
1294: dc.1 alv3	rankap:	* Wird berechnet
1295: dpb4: * 5 1/4 " e	dc.w 255	* (Kapazitaet+1) * 2048 , z.B. 512K
1296: dc.1 0 * no table	dc.w 255	* Direktory Eintraege-1
1297: dc.w 0	dc.w \$f000	* Direktory mask (reserved)
1298: dc.w 0	dc.w 0	* no check
1299: dc.w 0	dc.w 0	* offset
1300: dc.w 0	1375: 1376:	
1301: dc.1 dirbuf	dpbwin:	* rev 2.0
1302: dc.1 dpbmini	dc.w 256	* 256 log. 128 Byte Sektoren
1303: dc.1 ckv4	dc.b 5	* BSH 4096 Bytes pro Block
1304: dc.1 alv4	dc.b 31	* BLM
1305:	dc.b 1	* EXTNT MASK
1306:	dc.w 2399	* 9.830400 MByte Disksize-1 (mit reserve)
1307: dpb5: * 5 1/4 " f	1382: dc.w 1023	* 1024 Direktory Eintraege
1308: dc.1 0 * no table	dc.w \$ff00	* 8 Bloecke reserviert bei 1024 Dirs.
1309: dc.w 0	1385: dc.w 0	* no check
1310: dc.w 0	dc.w 1	* 1 track Offset Reserve. 32KByte.
1311: dc.w 0	1387: *	
1312: dc.1 dirbuf	1388:	
1313: dc.1 dpbmini	1389:	
1314: dc.1 ckv5	1390:	
1315: dc.1 alv5	1391: xlt:	dc.b 1,7,13,19
1316:	dc.b 25,5,11,17	
1317:	dc.b 23,3,9,15	
1318:	dc.b 21,2,8,14	
1319: dpb6: * Ramfloppy g rev 2.1	1394: dc.b 20,26,6,12	
1320: dc.1 0 * no table	1395: dc.b 18,24,4,10	
1321: dc.w 0	1397: dc.b 16,22	
1322: dc.w 0	1398:	
1323: dc.1 dirbuf	1399: ds 0	
1324: dc.1 dpbram	1400:	
1325: dc.1 0 * no check	1401: .bss	
1326: dc.1 alv6	1402:	
1327:	1403: dirbuf:	
1328: dpb7: * Winchester 6188	dc.b 128	
1329: dc.1 0 * no table	1404: ds.b 16	
1330: dc.w 0	1405: ckv0: ds.b 16	
1331: dc.w 0	1406: ckv1: ds.b 16	
1332: dc.w 0	1407: ckv2: ds.b 16	
1333: dc.1 dirbuf	1408: ckv3: ds.b 16	
1334: dc.1 dpbwin	1409: ckv4: ds.b 64	
1335: dc.1 0 * no check	1410: ckv5: ds.b 64	
1336: dc.1 alv7	1411:	
1337:	1412: alv0: ds.b 32	
1338:	1413: alv1: ds.b 32	
1339:	1414: alv2: ds.b 32	
1340: dc.b 26	1415: alv3: ds.b 32	
1341: dc.b 3	1416: alv4: ds.b 50	
1342: dc.b 7	1417: alv5: ds.b 50	
1343: dc.b 0	1418: alv6: ds.b 64	
1344: dc.w 242	1419: alv7: ds.b 302	
1345: dc.w 63	1420: buffer: ds.b 1024	* Sektor Speicher fuer Mini-Laufwerk
1346: dc.w \$c000	1421: task: ds.b 6	* Winchester Speicherbereiche.
1347: dc.w 16	1422:	
1348: dc.w 2	1423: hstbuf: ds.b 256	* Sektor Speicher fuer Winchester.
1349:	ds 0	
1350: dpbmini:	1427:	
1351: dc.w 40	1428:	
1352: dc.b 4	1429: *	Achtung diesen Bereich nicht fuer dynamische
1353: dc.b 15	1430: *	Strukturen verwenden, da beim Linken weitere
1354: dc.b 0	1431: *	Bereiche hier zu liegen kommen.
1355: dc.b 0	1432: .end	
1356: dc.w 388	1433:	
1357: dc.w 255	1434:	
1358: dc.w \$f000	1435:	
1359: dc.w 64	1436:	
1360: dc.w 4	1437:	
1361:	1438:	
1362:		